

Metal Lake geht 2027 in Runde zwei

Harte Töne und ein entspanntes Publikum: Erstes Metal-Lake-Festival lockt rund 2.000 Besucher an den Vörder See

VON NINA BAUCKE

Bremervörde. Beim ersten Metal-Lake-Festival am Vörder See sind nach fünf Stunden die T-Shirts ausverkauft, rund 2.000 Besucher reisen an. Zu später Stunde kündigen die Macher schon die zweite Auflage an. 2027 findet das Metal Lake Festival am 10. Juli statt.

Irgendwann sind die Regale leer: „Alle T-Shirts sind weg“, heißt es nach fünf Stunden des ersten Metal-Lake-Festivals am Vörder See. Zu diesem Zeitpunkt sind schon etliche Festivalgänger mit dem passenden Merch zur Premierenveranstaltung auf dem Gelände unterwegs. Auch die Veranstalter freuen sich über die Resonanz – auch wenn in den vergangenen Tagen, einschließlich weniger Stunden vor dem Beginn – nicht alles glatt gelaufen war.

„Freedom Call“ springt in weniger als 40 Stunden ein

Angefangen hatte es damit, dass die Band „Rage“ vor drei Tagen aus gesundheitlichen Gründen ihren Auftritt in Bremervörde absagen musste. In-



Michael Schröder (links) und Lüder Dörgeloh machen klar: Das Metal-Lake-Festival geht 2027 in die zweite Runde. Mit „Grave Digger“ steht die erste Band bereits fest. Foto: Baucke



Die Band „Dishonor“ feiert im Anschluss an ihren Auftritt mit Freunden und Familien. Foto: Baucke



Rund 2.000 Besucher kamen am Samstag zum Metal Lake. Foto: Baucke

nerhalb von weniger als 40 Stunden stand „Freedom Call“ als Ersatz-Act fest. „Unser Headliner ‚Warlord‘ war schon ganz begeistert von der Band“, bemerkt Michael Schröder mit einem Lachen. Er gehört neben Lüder Dörgeloh, Thorsten Penz, Tim Ziegeler sowie Jenny Prinz-Claßen und Benjamin Bünning von der Natur- und Erlebnispark GmbH zu den Köpfen hinter dem Festival – sowohl was die Idee dazu, aber auch die Organisation angeht.

Technische Probleme verzögern den Festivalbeginn

„Wir sind einfach überwältigt von so viel Zuspruch“, freut sich Schröder. „Die Stimmung ist sehr entspannt – wie wir gehofft haben.“

Dabei geht es mit einem weiteren Stolperer los. Denn zusätzlich zum Wechsel im Line-

Up kommt es am Festivaltag selbst zu technischen Problemen, die dafür sorgen, dass sich der Start um zwei Stunden nach hinten verschiebt. Aber auch das nehmen die Besucher, die indessen vor dem Eingang warten, gelassen.

„Wir haben da noch mal ein bisschen Bier vorbeigebracht“, berichtet Daniel Hannbacher von „Dishonor“. Die Band steht als Lokalmatador auf der Vörder Seebühne – inmitten eines deutschlandweiten und internationalen Line-Ups, zu dem außerdem noch „Victory“, „Ancient Curse“ und „Motörhell“ gehören. „Es ist einfach imponierend, was die Organisatoren hier auf die Beine gestellt haben“, betont Hannebachers Bandkollege Sascha Roloff. „So etwas hat die Seebühne noch nicht gesehen.“

Festivalbesucher aus ganz Deutschland und der Schweiz

Gerade das ist etwas, was die Macher hinter dem Festival an der Idee „Metal Lake“ so gereizt hat: „Wir brauchen mal was Härteres auf der Seebühne“, hatte Dörgeloh vor einiger Zeit befunden. „Das zieht die Leute an und begeistert sie“, findet Bremervördes Bürgermeister Michael Hannebacher. „Metal spricht einfach viele Generationen an.“

Auch Bünning freut sich über die Resonanz. „Alle sind einfach superglücklich, dass es jetzt so eine Veranstaltung hier gibt.“ Diese Meinung stößt an



Der Auftritt von „Warlord“ gehörte zu den Höhepunkten des Metal Lake Festivals. Foto: pixel-kraft.de

diesem Tag auf Gegenliebe: Rund 2.000 Besucher finden den Weg zum See – nicht nur aus der Region, sondern auch darüber hinaus aus Hessen, Bayern, Thüringen und der Schweiz. Auch die Stellplätze für die Wohnmobile sind weitestgehend belegt, weitere 100 Camper haben ihr Zelt auf einer Wiese hinter dem „Metal Ground“ aufgeschlagen. „Viele sind natürlich wegen ‚Warlord‘ hier – die nur wenige Konzerte in Deutschland spielen“, sagt Schröder.

„Grave Digger“ als erster Act für das nächste Jahr bestätigt

Die Verpflichtung der Band war die Initialzündung zum Metal Lake gewesen. „Wir haben damals gesagt: Wir müssen ‚Warlord‘ unbedingt mal nach Bremervörde holen“, erinnert sich Schröder. Am Ende steht ein ganzes Festival vor der Kulisse des Vörder Sees. „Wir haben

nie bezweifelt, dass wir das hinbekommen“, macht er klar. „Natürlich gibt es immer noch Kleinigkeiten, die man noch verbessern kann. Aber grundsätzlich ist es schön, zu sehen, wie beseelt die Menschen hier sind.“

Chance zur Verbesserung soll es geben: Während die Headliner aus den USA das erste Metal Lake beschließen, haben zumindest schon einige Besucher etwas in der Tasche, beziehungsweise manche im Metal-Lake-Merch-Beutel – nämlich die Tickets für das kommende Jahr. Denn das gibt Tim Ziegeler bereits an diesem Abend bekannt: Es wird am 10. Juli 2027 eine zweite Auflage des Metal-Lake-Festivals geben. Und mit „Grave Digger“ steht die erste Band bereits fest.

▷ Weitere Impressionen vom Metal Lake Festival am Vörder See finden Sie auf **Seite 9**



Bereits am Nachmittag war das Festivalgelände voll mit Besuchern.

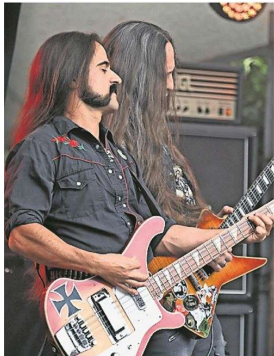
Fotos: Buse (10)



„Warlord“-Frontmann Giles Lavery heizte dem Publikum zu später Stunde ordentlich ein. Foto: pixel-kraft.de

2.000 Metalheads feiern am Vörder See

Laut und friedlich: Das Metal-Lake-Festival 2026 in Bildern



Man könnte meinen, Lemmy Kilminster sei am Samstag wiederauferstanden. Die italienische „Motörhead“-Tribute-Band „Motörhell“ begeisterte.

Bremervörde wurde am Wochenende zum Treffpunkt für die Metal-Szene. Rund 2.000 Besucher kamen zum ersten Metal-Lake-Festival an den Vörder See, um gemeinsam zu feiern. Das Line-Up war hochkarätig: Neben dem Headliner „Warlord“ begeisterten „Dishonor“, „Ancient Curse“, „Victory“, „Freedom Call“ und „Motörhell“ die Massen.



Zwei Metalfans gönnen sich eine Verschnaufpause am See.



Frauenpower beim Metal Lake 2026.



Epischer Auftakt: Die Bremervörder Hafensänger eröffneten das erste Metal Lake Festival. Foto: bz



Auch Bürgermeister Michael Hannebacher (rechts) mischte sich unter die Festivalbesucher. Foto: Buse



Heimspiel für „Ancient Curse“-Bassist Thorsten Penz. Foto: Buse



Landrat Marco Prietz (Mitte) ist bekennender Metalfan. Für ihn und seine Kumpels war das Metal Lake Festival ein Pflichtterminus.

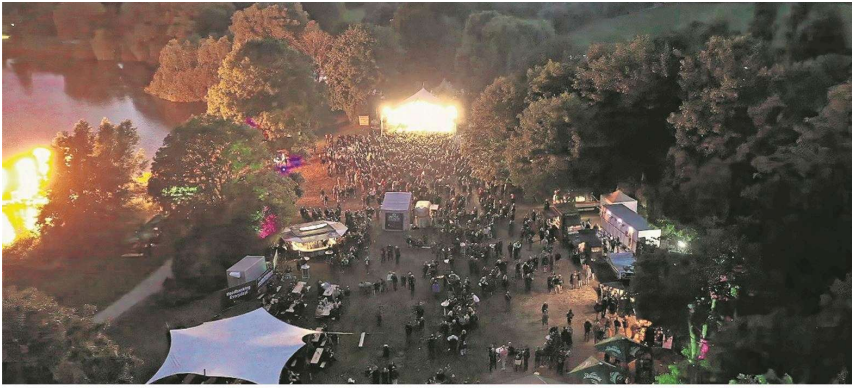


„Victory“ brachten die Menge zum Beben. Foto: Baucke



Circle Pit mit Bierdusche beim Auftritt von „Freedom Call“.





Das Metal-Lake-Festival aus der Vogelperspektive. Foto: pixel-kraft.de



„Freedom Call“ waren spontan als Ersatz für „Rage“ eingesprungen.



Ausgelassene Stimmung bei den Metalheads.